

Ein Tag ohne Berührungsängste

TIERKOMMUNIKATION Mitglieder des Vereins Hundepower auf vier Pfoten führen Bewohner der Behinderteneinrichtung „Haus Schmeilsdorf“ behutsam an den Umgang mit Vierbeinern heran. Wie gut das funktioniert, sah man am Ende des Tages.

VON UNGEREN MITARBEITEN KARL KLIPPEL

Schmeilsdorf - Es ist gegen 19 Uhr, als Karl-Heinz Stuber, der im Haus Schmeilsdorf der Rummelsberger Dienste für Menschen mit Behinderung wohnt, mehrere Hunde auf das Gelände kommen sieht. Er erschrickt und rennt davon. Doch dann schaut sich langsam neugierig um. Jetzt kann er beobachten, wie die Vierbeiner von Hundeführern, alles Frauen, auf das Gelände geführt werden. Karl-Heinz Stuber sucht sich in sicherer Entfernung eine Bank und setzt sich. Dann stellt er fest, dass manche seiner Mitbewohner unbefangen auf die Hunde zugehen und sie streicheln.

Dieses Ereignis ist der Auftakt für weitere Begegnungen von Hundeführern des Neuenmarkter Vereins „Hundepower auf vier Pfoten“ mit den Bewohnern der Behinderteneinrichtung. Organisatorin ist Christine Ströhlein vom „idea“-Dschungelparadies. Sie ist ausgebildete Tierkommunikatorin und wird bei der Aktion von weiteren Vereinsmitgliedern unterstützt.

„Viele haben Angst“

„Nicht jeder, und vor allem nicht jeder unserer Bewohner, kann unbefangen auf einen Hund zugehen“, sagt Fritz Glock, der Leiter des Hauses Schmeilsdorf und Regionalleiter der Rummelsberger Dienste für Menschen mit Behinderung. „Viele haben Angst vor Vierbeinern, auch vor Katzen. Deshalb ist es für manche Bewohner eine Herausforderung, in einer Fußgängerzone beispielsweise einem Hund an der Leine zu begegnen. Umso wichtiger sind derartige Begegnungen wie an diesem Tag“, so Glock.

Die neun in Größe, Aussehen und Charakter unterschiedlichen Hunde lassen sich streicheln, auf den Schoß nehmen oder an der Leine führen. Zudem zeigen sie ihr Können im Dogdance oder Apportieren, was die Bewohner mit bewunderndem Applaus und begeisterten Kommentaren belohnen. „Pepe“, ein zwei Jahre alter



Ein schöner Tag ohne Berührungsängste. Erwin Huber, Evi Ott, Roland Eglloffstein und Steffen Heyert (von links) hatten an den Tieren, die der Verein Hundepower auf vier Pfoten ins Haus Schmeilsdorf mitgebracht hatte, ihre helle Freude.

Fotos: Karl Klippel

Galgo-Mischling aus Spanien, führt auf Kommando Rollen seitwärts vor, wobei Evi Ott fragte, ob das wohl ein Zirkushund sei. „Kira“, eine französische Bulldogge, wird von ihrem Frauchen als charmanter Schmusehund beschrieben, was sie gleich unter Beweis stellt.

Nach und nach überwinden einige Bewohner ihre Scheu und nähern sich vorsichtig den Hunden, streicheln sie und verlieren so ihre Berührungsängste.

„Sie akzeptieren jeden, wie er ist“

„Es ist bekannt, dass Hunde positive Impulse für einsame, kranke oder behinderte Menschen geben können“, erklärt Christine Ströhlein. Hunde könnten durch ihr Einfühlungsvermögen auch zu sonst verschlossenen Personen vordringen und gäben direkte Rückmeldung auf das menschliche Verhalten, ohne zu bewerten. „Sie akzeptieren Menschen so, wie sie sind“, weiß die Expertin. In der Begleitung von Menschen mit Behinderung würden die Begegnungen mit Tieren oft un-

ter therapeutischen Aspekten angebahnt. Eine besondere Rolle spiele dabei der Hund als „Helfer und Heiler“, zum Beispiel als Assistenz für Blinde.

Lebensqualität fördern

Bei der so genannten hundegestützten Förderung gehe es darum, mit Klienten gezielt Aktivitäten zu gestalten, die das Allgemeinbefinden und die Lebensqualität fördern. „Das ist unser Anliegen“, versichert Christine Ströhlein. „Der schönste Dank für uns sind die vielen glücklichen und lachenden Gesichter und das Gefühl, den Menschen mit Behinderung einen schönen Tag bereitet und die liebevolle Begegnung mit unseren Tieren ermöglicht zu haben. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen“, meinte sie.

Doch zum Schluss gibt es noch ein kleines Problem. Einige der Bewohner sind so begeistert von den Hunden, dass sie ihre neuen Freunde unbedingt behalten wollen. „Wiederkommen, wiederkommen“, rufen sie zum Abschied.



Eher still und zurückhaltend ist Maria Schafrik. Mit ihrem neuen Freund blüht sie richtig auf.